

DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtarchiv Bozen

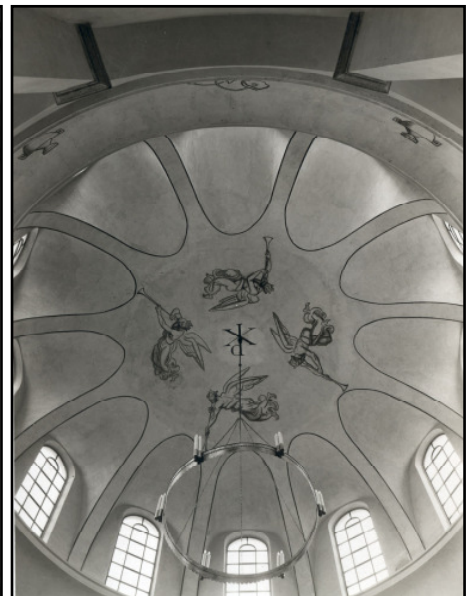
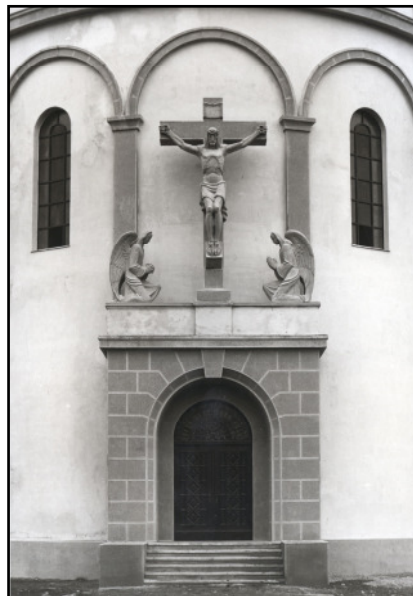
Nr. 23 – November 2013: Der städtische Friedhof in Oberau

DIE EINSEGNUNGSKAPELLE IM BOZNER FRIEDHOF

Bereits seit dem 11. Jahrhundert ist ein Friedhof in unmittelbarer Nähe der heutigen Bozner Dompfarrkirche bezeugt. 1827 wurde ein neuer, vom Architekten Giambattista Tacchi geplanter Friedhof eingeweiht, südöstlich vom ehemaligen Propsteigarten gelegen. Der von vier Bogengängen mit 104 Arkaden umgebene und auf den Stadtplänen des 19. Jahrhunderts gut erkennbare Gottesacker wurde im Jahr 1930 geschlossen und durch ein geräumigeres Areal in Oberau ersetzt. Der neue Friedhof wurde unmittelbar angrenzend an die beiden bereits bestehenden jüdischen und evangelischen Friedhöfe errichtet.

Stadtarchitekt Gustav Nolte, bis 1924 Direktor des kommunalen Bauamtes, entwarf zur selben Zeit die Einsegnungskapelle. Sie wurde an ihren äußeren Wänden mit Skulpturen von Ignaz Gabloner (1887-1964) versehen. Es sind oberhalb des Portals ein Christus inmitten betender Engel und am Fuß des Vierungsturms die Zwölf Apostel. An den Innenwänden der Kapelle befinden sich Wandmalereien von Ignaz Stolz (1868-1953), die den auferstandenen Christus sowie in der Kuppel vier musizierende Engel darstellen.

Die Aufnahmen stammen aus dem Fotobestand Öffentliches Bauwesen des Stadtarchivs Bozen: Skulpturen von Ignaz Gabloner und Wandmalereien von Ignaz Stolz, Einsegnungskapelle, 1934.



Bibliografie: Ferrari, Salvatore, *Bozen. Wege zu den Friedhöfen und Grabstätten. Historische Stätten und Objekte*, Stadt Bozen 2012.
Download: www.gemeinde.bozen.it/stadtarchiv

Text: Carla Giacomozzi, Salvatore Ferrari. **Aufnahmen:** Stadtarchiv Bozen, Fotobestand Öffentliches Bauwesen, Fotos 2412, 2417, 2419.